

Geräteplätze für das Schulturnen im Freien = Installations d'agrès pour la gymnastique scolaire en plein air = Gym yards for open-air school gymnastics

Autor(en): **Baumann, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **12 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geräteplätze für das Schulturnen im Freien

Bearbeitungsteam:
W. Baumann, Turnlehrer, Seuzach
Büro Zulauf, Garten- und
Landschaftsarchitekt, Baden
A. Burri und Söhne, Zürich

Seit Jahrzehnten wurden alle Schul-Turnanlagen mit einer sogenannten Gerätegrube ausgestattet (Bild unten).

Sowohl die Anordnung als auch die aufgestellten Geräte waren praktisch nur auf das Vereinsturnen ausgerichtet, d. h. für Erwachsene konzipiert. Mehrere Reckstangen und Barren oder Stemm Balken sowie ein Klettergerüst in einer Sandgrube, bildeten die Standardausrüstung solcher Plätze. In Schulanlagen mit Turnhalle sind alle diese Geräte überdies dort nochmals vorhanden. Ergänzt wurden diese Gerätegruben noch mit einer Weit- und Stabhochsprunggrube, einem Kugelstossplatz und eventuell mit einer Hochsprunganlage.

Die Turngeräte waren also kaum, die Turnanlagen nur teilweise für den Turnunterricht kleinerer Kinder geeignet. Mangels anderer Geräte mussten diese Anlagen trotzdem dem Schulturnen dienen, von der 1. Klasse bis zum Schulaustritt.

In den letzten Jahren haben jüngere Turnlehrer die Forderung nach kindergerechten Turngeräten für den Schulunterricht gestellt.

In einigen Kantonen wurden daraufhin Verfügungen erlassen, dass nur noch Geräte auf Schul-Turnanlagen aufgestellt (subventioniert) würden, die grösstenteils oder nur dem Schulturnen dienen. Vielerorts wurde als «Alternative» ein sogenannter Kleinturngeräteplatz (Bild S. 26) in den Schulanlagen erstellt. Auf dieser «Gerätebahn» können wohl einzelne Geräte und -gruppen für Turnübungen für Kinder verwendet werden, leider werden jedoch darauf meistens Bahn-«Wettkämpfe» (-rennen) ausgetragen, ähnlich denjenigen auf den Kampfbahnen in den Kasernenhöfen. Nur ideenreiche Turnlehrer verstehen es, aus der Geräte-Bahn etwas Sinnvolles und Kindergerechtes herauszuholen. Der Schwächere ist sich nach jedem Wettturnen (-rennen) über eine mehrspurige Bahn

Installations d'agrès pour la gymnastique scolaire en plein air

Groupe de travail:
W. Baumann, Professeur de
gymnastique, Seuzach
Bureau Zulauf, architectes-
paysagistes, Baden
A. Burri et fils, Zurich

Depuis des années les installations de gymnastique des écoles sont nanties de soi-disant fossés pour agrès (image). Tant la structure que les agrès choisis sont destinés à des associations, c'est-à-dire à des adultes. Les barres, barres fixes et les agrès pour grimper dans une fosse à sable composaient l'équipement standard de terrains de sport. Ces agrès figurent aussi dans les salles de gymnastique. Ces fossés étaient complétés par des installations pour sauts à la perche et en longueur, des emplacements pour le lancer du poids et éventuellement pour le saut en hauteur.

Ces agrès et les installations sportives scolaires n'étaient donc pas conçues pour les enfants. Ne trouvant pas d'autres possibilités, les élèves devaient s'en contenter à partir de la première classe jusqu'à leur fin de scolarité.

Au cours des dernières années de jeunes professeur de gymnastique ont essayé d'obtenir des agrès adaptés aux besoins des enfants.

Dans certains cantons, des décrets ont été pris comme quoi seuls les agrès destinés à la gymnastique scolaire pouvaient être installés (subventionnés) sur les terrains de sport des écoles. Dans beaucoup d'endroits on a aménagé comme «alternative» un terrain de petits agrès (image 2). Sur ces parcours d'agrès on peut effectivement utiliser les agrès séparément ou en groupe pour des exercices de gymnastique, mais on organise hélas souvent des «compétitions sur parcours» (courses) semblables à celles des casernes. Seuls des professeurs de gymnastique pleins de fantaisie ont réussi à sortir de ces pistes d'agrès quelque chose de judicieux qui soit en même temps adapté aux besoins de l'enfance. Les élèves les plus faibles prennent inévitablement conscience de leur constitution après des «exercices compé-

Gym Yards for Open-air School Gymnastics

Processing Team:
W. Baumann, gymnastics teacher, Seuzach
Bureau Zulauf, Garden and Landscape
Architects, Baden
A. Burri and Sons, Zurich

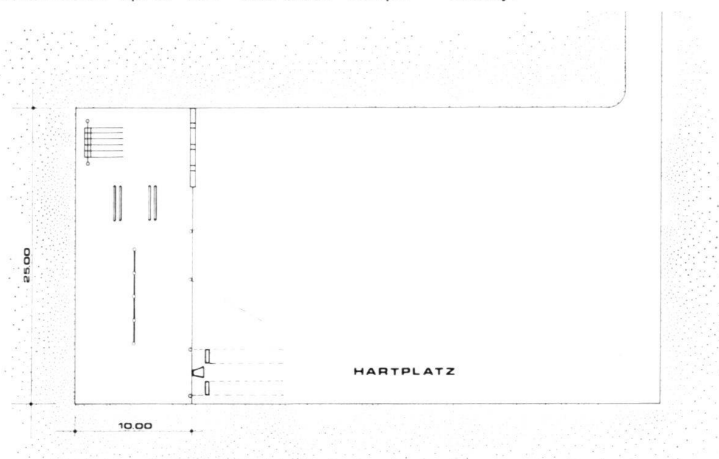
All school gym facilities have been equipped with a so-called apparatus pit (Fig.) for decades.

Both the arrangement and the type of apparatus installed were virtually only adjusted to club gymnastics, i. e. conceived for adults. Several horizontal and parallel bars or pommelled beams as well as a climbing rack located in a sand pit constituted the standard equipment of such facilities. In schools provided with a gymnasium such apparatus was available as well. These gym pits were complemented by a long-jump and pole vaulting pit, a shot-putt area and possibly by a high-jump facility.

The gymnastic apparatus was therefore hardly suitable for younger children and only part of the facilities could be used for classes. In the absence of other apparatus these facilities still had to serve in the school curriculum from the lowest to the top grade.

In recent years, junior gymnastics instructors have voiced the demand for apparatus suited to the children's needs.

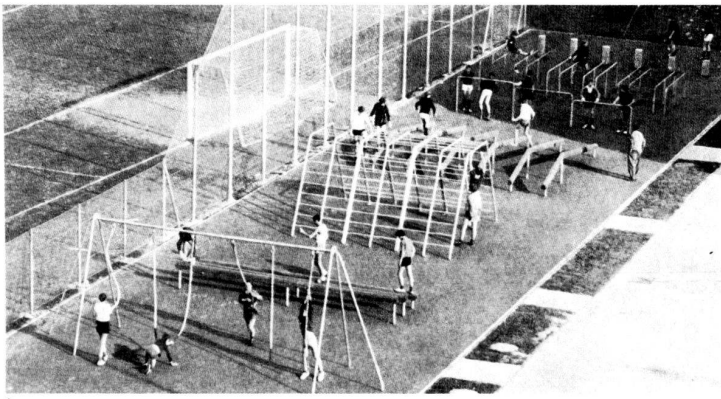
Some Cantons thereupon issued regulations pursuant to which only such apparatus would be installed (subsidized) which served largely or exclusively for school gymnastics. In many instances the «alternative» chosen was a so-called children's apparatus yard (Fig. 2). While individual apparatus and apparatus groups of the «apparatus course» can be used for child gymnastics, unfortunately track «competitions» (races) are commonly held on them similar to those on the combat courses in barrack grounds. Only imaginative gymnastics teachers succeed in putting such apparatus tracks to some meaningful use. The weaker children will become aware of their physical constitution after every competitive event (race) over a multi-track facility.



So dürftig sieht in der Regel noch die «Planung» und «Gestaltung» von Schulturnplätzen aus. Darf das so bleiben?

Cette insuffisance caractérise encore de nos jours la «planification et l'aménagement» des terrains destinés à la gymnastique scolaire en plein air.

The «planning» and «design» of school gymnastics facilities commonly looks as poor as this. May it remain that way?



seiner physischen Konstitution voll bewusst.

Angeregt durch einen bekannten Sportpädagogen befasste sich seit einiger Zeit ein Team mit der Neuentwicklung eines sinnvollen, turnerisch wirkungsvollen, kindergerechten Geräteplatzes. Das Leitmotiv dieser wirklichen Alternative zu den althergebrachten Turngeräteeinrichtungen könnte etwa folgendermassen kurz zusammengefasst werden:

— Turnen lernen beim Spiel — oder — spielerische, körperliche Ertüchtigung — die Meinung des Teams wäre, dass solche Kleingeräte-Turnanlagen zwar auf Schulplätzen aufgestellt würden, aber von den Kindern auch ausserhalb der eigentlichen Schulturnstunden benützt werden können, z. B. vor und nach der Schule, in den Schulpausen oder an freien Nachmittagen. Diese Geräteanlagen müssen nicht den Anforderungen, wie sie heute an Spielgeräte für die spezifischen Freizeit-Spielplätze (Robinsonplätze usw.) gestellt werden, entsprechen, da sie in erster Linie der körperlichen Ertüchtigung dienen sollen. Da die «Bahn» in beliebig vielen Variationen, Formen und Grössen aufgestellt werden kann, eignen sich auch kleinere, «unförmige» Restflächen sehr gut für die Aufstellung derselben.

Bei der Auswahl und Gestaltung der Geräte wurde speziell Wert darauf gelegt, nicht nur wie früher Eisen und Stahl, sondern soviel wie möglich Holz zu verwenden und einzelne Geräte und zusammenhängende Gerätegruppen farbig zu behandeln.

Die seit 1 bis 2 Jahren in Betrieb stehenden neuen Kleingeräte-Turnanlagen erfreuen sich bereits grosser Beliebtheit bei den Schülern und Turnlehrern.

titifs» sur ces pistes. Depuis quelque temps une équipe, poussée par un pédagogue sportif connu, travaille à l'élaboration de parcours d'agres rationnels, efficaces et adaptés aux besoins de l'enfance.

Les caractéristiques de cette alternative réelle vis-à-vis des agrès existant jusqu'à présent peut se résumer comme suit:

Apprendre la gymnastique en jouant ou l'activation corporelle par le jeu. Le souhait de ce groupe de travail est de pouvoir placer ces installations à la disposition des enfants non seulement pendant les heures de cours, mais aussi pendant leur temps libre, c'est-à-dire avant et après l'école, pendant les récréations ou pendant les congés. Elles ne doivent pas correspondre aux besoins spécifiques des loisirs (places de jeux à la Robinson) puisqu'elles servent avant tout à l'activation physique. Ces «parcours» pouvant être aménagés dans toutes les variations, formes et grandeurs souhaitées, il est facile d'utiliser à cet effet des «restes» de terrain qui s'y prêtent très bien.

Quant au choix des matériaux et de la forme on a essayé d'utiliser le bois au maximum et non pas uniquement le fer et l'acier comme jadis. Certains agrès ou groupes d'agres sont peints de couleurs vives.

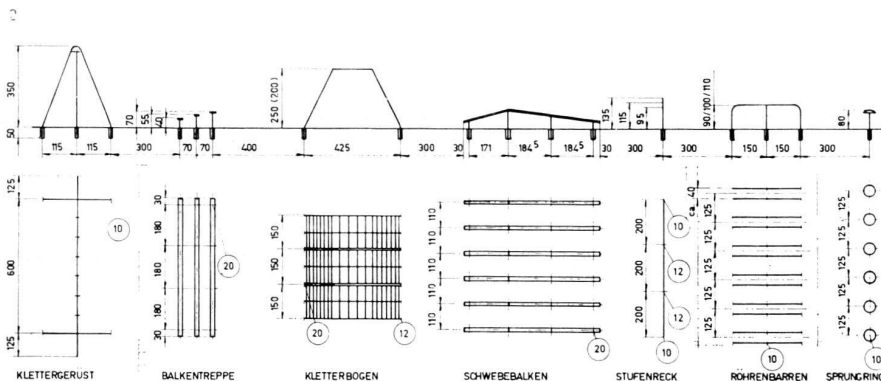
Les installations en service depuis 1 à 2 ans font la joie des instituteurs et des élèves.

Inspired by a well-known sports pedagogue, a team has for some time engaged in the new development of a meaningful, gymnastically efficacious apparatus yard adequate to children. The determining principle of this true alternative to conventional gymnastic apparatus yards may be briefly summarized as follows:

Learning gymnastics at play — or — physical training at play. The team feels that such facilities with «junior» apparatus, while being installed in school yards, could also be used by the children outside the gymnastics classes proper, e.g. before and after classes, during breaks or on afternoons off. This type of apparatus need not answer the requirements made today of apparatus found in specific leisure-time playgrounds (adventure playgrounds etc.) since they are designed mainly to serve for physical training. Since the course may be installed in any variation, shape and size selected, the smaller «unshapely» surplus areas are excellently suited for their installation.

In the selection and design of this apparatus particular value was attached to using not only iron and steel as formerly but as much wood as possible, and to colouring various apparatus and connected apparatus sequences.

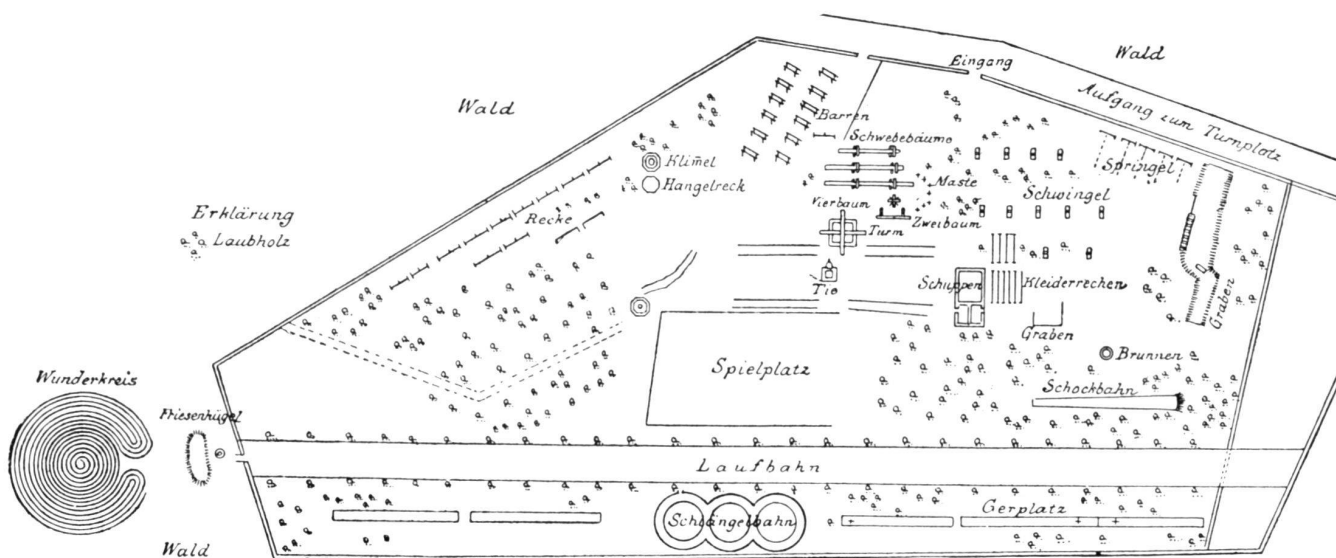
The new junior apparatus gymnastics facilities in operation for one or two years already enjoy great popularity with students and gymnastics teachers.



1+2 Kleinturngeräteplatz (2- bis 6bahnig) wie er als erste Alternative zum veralteten Turngeräteplatz entwickelt wurde.

1+2 Terrain de petits agrès: son développement en tant qu'alternative de remplacement des anciens terrains.

1+2 Junior gymnastics apparatus ground (2 to 6 tracks) evolved as the first alternative for the obsolescent apparatus grounds.



Dieser Plan des von Turnvater Jahn um 1815 in Berlin geschaffenen Turnplatzes «Hasenheide», kann auch heute noch als Anregung für die Gestaltung von Anlagen für die körperliche Ertüchtigung dienen.

Ce plan, établi par Jahn, promoteur de la gymnastique, en 1815 à Berlin pour le centre sportif «Hasenheide» peut encore servir d'impulsion pour l'aménagement d'installations de gymnastique.

This plan of the «Hasenheide» gymnastics ground designed by Turnvater Jahn in Berlin around 1815 may even now serve as a suggestion for the design of facilities for physical exercise.



So sieht ein kindergerechter Schulturnplatz mit den neuentwickelten Kleingeräten in funktionell durchdachter 8-Form aus.

Bild: Roger Kaysel, Birnenstorf

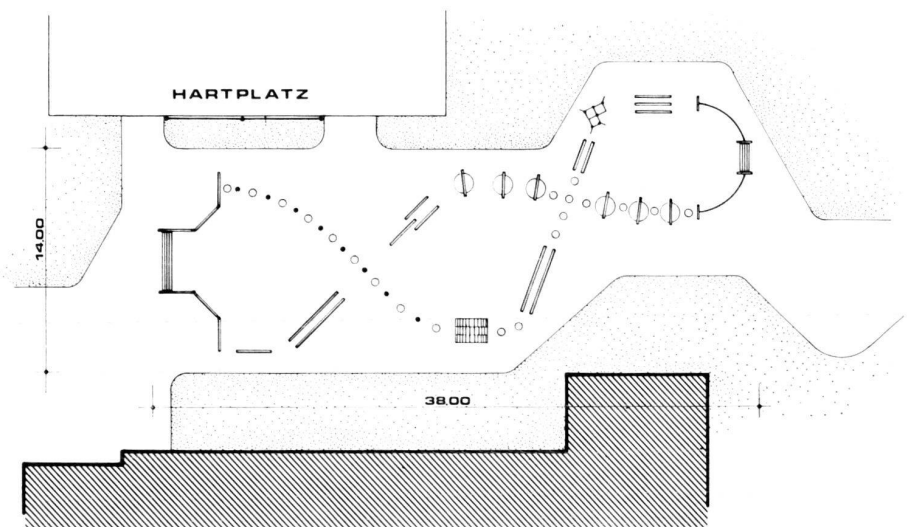
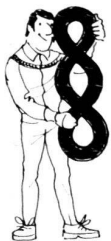
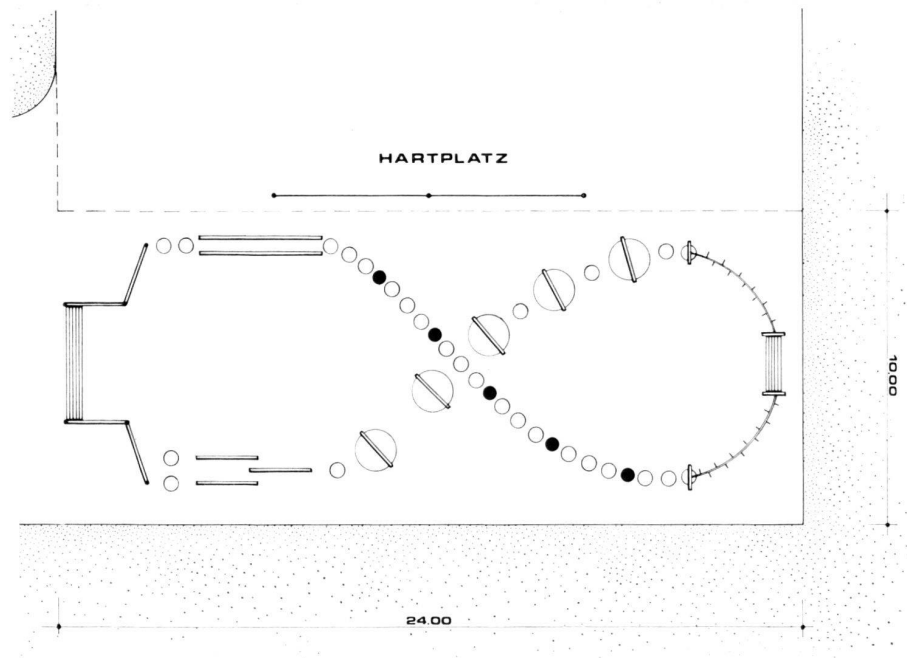
Aspect d'un terrain de gymnastique adapté aux besoins des enfants et nanti d'agès fonctionnels en forme de 8.

Photo: Roger Kaysel, Birnenstorf

This is how a school gymnastics facility adjusted to children's needs looks with the newly developed junior apparatus in a functionally designed figure-eight shape.

Photograph: Roger Kaysel, Birnenstorf

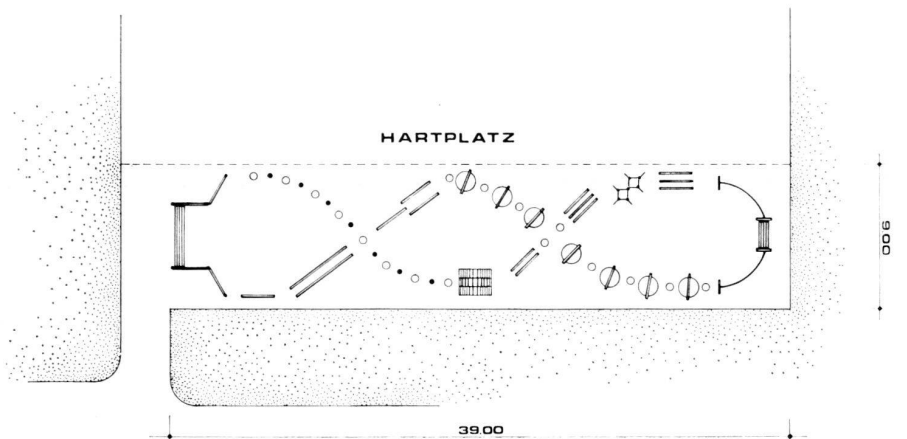
Kleingerätebahn in einfachster 8-Form.
 Parcours de petits agrès en forme de 8 simple.
 Junior apparatus track in the simplest figure-eight design.



Aus der 8-Form abgewandelte und erweiterte
 Kleingeräte-Turnplatz-Konzeptionen.

Les différentes conceptions élaborées à partir
 des petits agrès en forme de 8.

Gymnastics yard conceptions with junior apparatus
 derived and enlarged from the figure-eight
 design.





Die von der Firma Burri in Zusammenarbeit mit Sportpädagogen und Gartenarchitekten entwickelte Kleingerätebahn wurde auf die allgemein anerkannten Forderungen abgestimmt und in eine die Kinder aller Altersstufen ansprechende Form gebracht.

Das Grundmodell ist vielfältig variierbar und kann daher den verschiedensten Wünschen und Bedürfnissen angepasst werden. Je nach Zusammenstellung und Anordnung der Geräte ist die Gerätebahn:

- a) ein idealer Turn- und Pausenplatz der Unter- und Mittelstufe. (1. bis 6. Schuljahr);
- b) ein vielbesuchter Spiel- und Tummelplatz in Grossüberbauungen (Wohnzentren);
- c) ein wichtiger Bestandteil einer Gemeinde-Freizeitsportanlage.

Konzeption

Das Grundmodell besteht aus einem in sich geschlossenen Gerätesystem, welches möglichst viele Querverbindungen aufweist. Das Kind kann sich nun in unzähligen Varianten auf dieser endlosen Bahn bewegen, darf aber nie auf dem Boden abstehen (ausgenommen auf speziellen Bodenmarkierungen).

Mit andern Worten: Die Kinder steigen, klettern, hangeln, kriechen und balancieren von Gerät zu Gerät oder springen und hüpfen über Böcke und Hindernisse, von Markierung zu Markierung.

NB: Die Bodenmarkierungen dienen als Brücken zwischen einzelnen Geräten oder Gerätegruppen und haben in der Regel einen Durchmesser von 50 cm. Sie können als Platten verlegt oder auf feste Beläge aufgemalt oder geklebt werden.

Die Anordnung der Geräte, d.h. der Aufbau der Kleingerätebahn kann fast beliebig variiert werden, wobei jedoch zu beachten ist, dass die physiologische Belastung des Kindes von Gerät zu Gerät variiert. Es wird daher die Aufgabe unserer Fachleute sein, entsprechend den vorhandenen Platzverhältnissen (eventuell Restflächen) und Ausbauwünschen einen funktionell abgestimmten Vorschlag auszuarbeiten. Die hier abgedruckten Modelle oder bereits ausgeführten Anlagen

Le maison Burri a réalisé, avec la collaboration de pédagogues sportifs et d'architectes-paysagistes, un parcours de petits agrès adapté aux conditions et aux différents âges des enfants. Le modèle de base se prête à de nombreuses variations et il peut de ce fait s'adapter à tous les besoins et désirs. Suivant leur composition et disposition ces agrès peuvent être:

- a) une place idéale de gymnastique et de récréation des degrés inférieurs et moyens (1ère à 6ème classe);
- b) une place de jeux et d'ébats dans des agglomérations à forte densité de population (centres d'habitats);
- c) une composante importante de la commune, installations sportives de loisirs.

Conception

Le modèle de base se compose d'un système d'agrès composés montrant de très nombreuses transversales. L'enfant peut se mouvoir sans interruption sur ce parcours interminable sans poser le pied au sol (exception faite des endroits marqués à cet effet).

En d'autres termes: Les enfants escaladent, grimpent, se suspendent, rampent et se balancent d'un agrès à l'autre ou courent et sautent par dessus chevaux de bois et obstacles, de jalon en jalon.

NB: Les jalons servent de passage entre les différents agrès ou groupes d'agrès, leur diamètre est généralement de 50 cm. Ils peuvent être posés comme des pavés ou être dessinés ou collés sur le même revêtement.

La structure des agrès ou la composition de ces parcours d'agrès peut être variée à volonté, mais il faut veiller à ce que la charge de travail imposée à l'organisme de l'enfant soit différente d'agrès en agrès. Ce sera la tâche de nos spécialistes que de veiller à ce que le projet soit adapté tant par sa fonction que par ses relations avec le terrain disponible. Les parcours déjà réalisés doivent être considérés comme formes possibles et ayant fait leurs preuves. Les désirs individuels peuvent être pris en considération et il convient de veiller à ce que structure et

The small apparatus course developed by the firm Burri in collaboration with sports pedagogues and garden architects was adjusted to these generally recognized demands and so designed that it would appeal to children of all age-groups.

The basic model can be infinitely varied so as to meet a great variety of demands and requirements. Depending on the combination and arrangement of the apparatus, the course constitutes:

- a) an ideal facility for gymnastics and class breaks for the lower and medium grades (1st to 6th scholastic years);
- b) a popular play and romping ground in large-size developments (residential centres);
- c) an important component of a community leisure-time sports facility.

Conception

The basic model consists of a self-contained-system of apparatus with a maximum of possible transverse connections. A child can then move over innumerable variants of this endless course but must never touch the ground (except where expressly demanded).

In other words, the children ascend, climb, hang, crawl and balance from one apparatus to the next or run and hop over wooden horses and obstacles from one mark to another.

NB: The markings on the ground serve as bridges between the individual apparatus or groups of apparatus and as a rule have a diameter of 50 cm. They may be laid as slabs or be painted or cemented on solid surfaces.

The arrangement of the apparatus, i. e. the design of the course, can be varied almost at will, always provided that it is kept in mind that the physiological strain imposed on the child alters from one apparatus to the next. It will therefore be the duty of our specialists to prepare a functionally balanced project in accordance with the space available. The models or completed facilities here shown should therefore be regarded only as possible and tested solutions.

We shall be pleased to consider special

sind daher nur als mögliche und bewährte Formen zu betrachten.

Spezielle Wünsche werden berücksichtigt. Vor einer eigenen und zufälligen Zusammenstellung und Anordnung ist zu warnen. Nicht jede Geräte-Reihe ist eine geeignete Gerätebahn.

Grundmodell («Acht»)

Als kleinstes Modell der Burri-Gerätebahn muss die «Acht» betrachtet werden. Kleinere Formen sind von der Intensität der Belastung und der Motivation des Kindes her als unzweckmässig abzulehnen. Aus den gleichen Gründen darf die Dimension dieser «Acht» ein bestimmtes Mass nicht unterschreiten. Die hier vorgeschlagene Geräte-Zusammenstellung ist daher als ein vertretbares Minimum zu verstehen. Jeder weitere Ausbau wird das Interesse des Kindes vergrössern, die Benützung intensivieren und somit die gesundheitliche Wirkung noch steigern.

Turn- und Tummelformen

Es wird unterschieden zwischen dem Ueben an einzelnen Geräten oder Gerätegruppen und dem Ueben im Strom über die ganze Gerätebahn.

Für den Unterricht ist eine detaillierte Zusammenstellung von Uebungsformen auf der Burri-Gerätebahn in Ausarbeitung.

Die Gerätebahn kann aber auch ein Anziehungspunkt während der Freizeit sein. Die Anordnung der verschiedenen Geräte verlockt die Kinder zu eigenem Erproben der verschiedensten Kombinationen. So dauert es meist nicht lange, bis die ersten Knaben oder Mädchen kleine Konkurrenzen austragen, sei es zum Beweis der Geschicklichkeit, Kraft oder Ausdauer. In spielerischer Form und freudvollem Tun wird sich in kurzer Zeit die körperliche

composition ne soient pas laissés au hasard, car toute composition n'est pas la bonne.

Modèle de base en forme de huit

Le «8» est le plus petit modèle du parcours Burri. Les formes plus petites ne sont pas à recommander à cause du manque d'activation et de motivation. Pour les mêmes raisons, les dimensions de ce huit ne devront descendre en dessous d'un certain seuil. La composition préconisée ici représente le minimum acceptable. L'aménagement complémentaire va stimuler l'intérêt de l'enfant et par là même occasion augmenter l'effet de bien-être.

Formes destinées à la gymnastique et aux ébats.

Il faut faire une distinction entre les exercices à un seul agrès ou groupe d'agrès et les exercices en circuit sur tout le parcours.

Une description détaillée des différents exercices possibles sur le parcours Burri est à l'étude; elle est destinée à l'enseignement.

Ce parcours devrait également être une attraction pour le temps libre. La composition des différents agrès invite les enfants à essayer toutes les variations par eux-mêmes. Dès le début, les premiers garçons et les premières filles se lancent dans de petites compétitions pour faire preuve d'adresse, de force et d'endurance. L'activité physique des enfants va augmenter par le jeu et dans une forme d'activité pleine de gaieté; n'est-ce pas là un de nos souhaits les plus chers!

Leistungsfähigkeit der Kinder vergrössern, was uns allen am Herzen liegen sollte.

wishes and would issue a warning against personal — and commonly accidental — selection and arrangement. Every assembly of apparatus is not a suitable apparatus course which will lead to success as the latter will do. Expert advice will pay for itself in all cases.

Basic model («Eight»)

The «Eight» must be regarded as the smallest model of the Burri Apparatus Course. Smaller forms must be regarded as inadequate in terms of strain intensity and a child's motivation. For the same reasons the dimension of this figure must not fall below a certain dimension. The combination of apparatus here proposed must therefore be regarded as a justifiable minimum. Any extension will enhance the children's interest, intensify use and thus further promote the beneficial effect on health.

Forms of gymnastics and romping

A distinction is made between exercises on individual apparatus and flow exercises throughout the apparatus course.

A detailed recital of forms of exercises on the Burri Apparatus Course is being prepared for classes.

However, the apparatus course may also form a point of attraction during leisure time. The arrangement of the various apparatus will induce the children to put a wealth of combinations to the practical test. It will commonly not be long before the first few boys or girls hold small competitions to prove either their skill, strength or endurance. In a playful form and happy activity the physical performance of children will develop within a short space of time, and this is something that should be very close to our hearts.



Die neuentwickelten Burri-Kleingerätebahnen werden von den Kindern auch sehr gerne als ideale Tummelplätze angenommen.

Bilder: Roger Kaysel, Birnenstorf

Les parcours de petits agrès développés par la maison Burri sont utilisés avec plaisir par les enfants pour leurs ébats. Photos: Roger enfants pour leurs ébats.

Photos: Roger Kaysel, Birnenstorf

Children readily accept the newly developed Burri junior apparatus track as ideal romping grounds.

Photo: Roger Kaysel, Birnenstorf